

## Resultate der Expedition des Zoologischen Institutes in Leningrad nach d. Mongolei 1967

### C o l e o p t e r a : Cantharidae und Malachiidae

(42. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Cantharidae und Malachiidae)

von W. Wittmer

Naturhistorisches Museum Basel

mit 5 Abbildungen

Den Herren Prof. Dr. O. Kryshanovskij und Dr. G. S. Medvedev aus dem Zoologischen Institut in Leningrad verdanke ich das Studium des höchst bemerkenswerten Materials, das im Jahre 1967 von den Herren Dr. A. F. Emeljanov, Dr. I. M. Kerzhner und Dr. V. F. Zaitzev von ihrer Expedition nach der Mongolei mitgebracht wurde.

### C a n t h a r i d a e

#### *Podabrus ochoticus* Motsch.

Zentral Aimak, nördl. Abhang Bogdo-ul bei Ulan Bator, 22. 6. 1967, leg. Dr. Kerzhner – 1 Ex.; idem 29. 6. 1967, leg. Dr. Emeljanov – 1 Ex.; idem 14. 7. 1967, leg. Dr. Zaitzev – 1 Ex.

#### *Rhagonycha kiritschenkoi* Barov.

Zentral Aimak, ur. Zaisan, nördl. Berghang Bogdo-ul, 15. 6. 1967, leg. Dr. Zaitzev – 1 Ex.; idem, nördl. Abhang Bogdo-ul, 22. 6. 1967, leg. Dr. Kerzhner – 8 Ex.; idem, ur. Zaisan, südl. Berghang Bogdo-ul, 4. 7. 1967, leg. Dr. Kerzhner und Zaitzev – 4 Ex.; idem, nördl. Abhang Bogdo-ul bei Ulan Bator, 14. 7. 1967, leg. Dr. Emeljanov und Zaitzev – 6 Ex.

#### *Rhagonycha spec.*

Zentral Aimak, ur. Zaisan, südl. Abhang Bogdo-ul, 4. 7. 1967, leg. Dr. Kerzhner – 1 ♀. Wahrscheinlich handelt es sich um *R. geniculata* Gebl.

#### *Rhagonycha jakovlevi* Barov.

Zentral Aimak, 14 km östlich Ulan Bator, 20. 6. 1967, leg. Dr. Kerzhner – 6 Ex. Diese Art ist neu für die Mongolei.

**Malthodes guttifer Kies.**

Zentral Aimak, ur. Zaisan, südl. Abhang Bogdo-ul, 4. 7. 1967, leg. Dr. Kerzhner – 2 Ex.; idem, nördl. Abhang Bogdo-ul bei Ulan Bator, 14. 7. 1967, leg. Dr. Zaitzev – 15 Ex.

**Malthodes kaszabi Wittm. probabiliter**

Zentral Aimak, nördl. Abhang Bogdo-ul bei Ulan Bator, 14. 7. 1967, leg. Dr. Emeljanov – 5 ♀♀.

**Malachiidae****Ebaeus formaneki Rtt.**

Zentral Aimak, nördl. Abhang Bogdo-ul bei Ulan Bator, 22. 6. 1967, leg. Dr. Kerzhner – 1 Ex.; idem, ur. Zaisan, südl. Berghang Bogdo-ul, 4. 7. 1967, leg. Dr. Kerzhner – 1 Ex.; idem, nördl. Abhang Bogdo-ul bei Ulan Bator, 14. 7. 1967, leg. Dr. Zaitzev – 1 Ex.

**Ebaeus limbellus Peyr.**

Zentral Aimak, ur. Zaisan, nördl. Berghang Bogdo-ul, 22. 6. 1967, leg. Dr. Kerzhner – 2 Ex., wovon 1 in meiner Sammlung. Für die Überlassung bin ich Herrn Prof. Dr. O. Kryshanovskij zu großem Danke verpflichtet.

Seit der Beschreibung im Jahre 1877 ist diese Art zum ersten Mal wieder aufgefunden worden. Zur leichteren Erkennung diene die Abbildung der Flügeldeckenspitze des ♂ (Abb. 1).

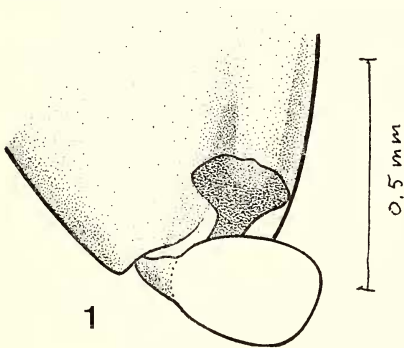


Abb. 1: Spitze der linken Flügeldecke von *Ebaeus limbellus* Peyr. ♂

**Apalochrus omega Evers**

Diese Art wurde von Evers (1965, Reichenbachia 7:149) nach einem

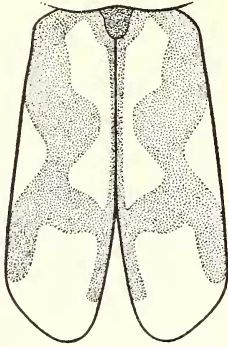


Abb. 2: Flügeldecken von *Apalochrus omega* Evers ♂

Weibchen beschrieben. Herr Dr. Zaitzev fing in der Südgobi, Bordzon-Gobi, 80 km SSO Nomgona, 5.–8. 8. 1967 ein männliches Exemplar, dessen Beschreibung folgt:

♂: Kopf, Halsschild und Schildchen einfarbig schwarz, der Halsschild mit kaum wahrnehmbarem, grünlichem Schimmer; basale  $\frac{2}{3}$  der Flügeldecken zum größten Teil schwarz mit schwachem grünlichem Schimmer, auf jeder Seite eine gelbe Längsbinde, welche sich schmal bis unter die Schultern erstreckt, auf dem hinteren Teil verbreitert sie sich gegen die Mitte, jederseits neben der Naht eine weitere gelbe Längsbinde, ein wenig kürzer als die seitlichen Binden, sie erreichen die Basis nicht, sie sind in der Mitte verengt, hinteres Drittel vorwiegend gelb bis gelborange, die dunkle Färbung an der Naht ist schmaler als an den Seiten, beide dunklen Fortsätze erreichen die Spitze nicht. Auf der Abbildung (Abb. 2) sind die hellen Seiten auf dem vordersten Drittel nicht sichtbar, sie sind sehr schmal und durch die Wölbung der Decke verdeckt. Fühler schwarzbraun, die meisten basalen Glieder auf der Innenseite mehr oder weniger stark gelblich aufgehell. Schenkel schwarz, Knie, Tibien und Tarsen gelblich bis gelblichbraun, nur der untere Teil der Hintertibien ist angedunkelt.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild an seiner breitesten Stelle, Stirne fast flach, Oberfläche mit ziemlich langen, weißen, verhältnismäßig kräftigen Haaren zerstreut besetzt. Fühler (Abb. 3) vom 4. oder 5. Gliede an stark gekämmt, 2. Glied fast ganz versteckt, doppelt so breit wie lang, 3. breit dreieckig, etwas länger als das 4. Halsschild breiter als lang, Seiten stark gerundet, gegen die Basis fast vollständig mit der Basis verrundet, Oberfläche glatt, mit deutlichen Haarpunktmarken, Behaarung wie auf dem Kopf. Flügeldecken nach hinten leicht verbreitert, in der Mitte etwas runzlig gewirkt, gegen die Spitze mit ziemlich großen, fast ganz erloschenen Punkten besetzt. Behaarung spärlich, doppelt, kurz, etwas mehr anliegend, dazwischen vereinzelte längere, mehr aufrecht stehende Haare.

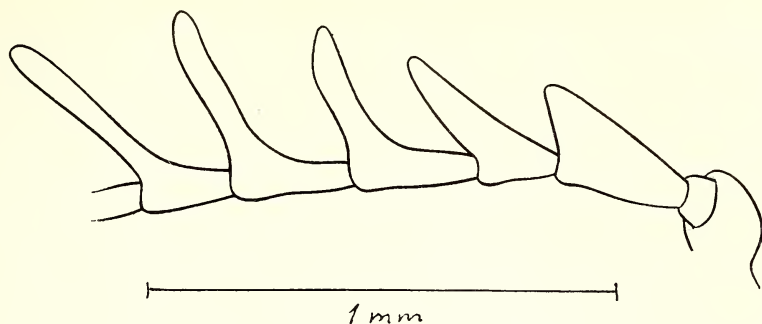


Abb. 3: Fühler von *Apalochrus omega* Evers ♂

### **Malachius faustus** Er.

Zentral Aimak, nördl. Abhang Bogdo-ul bei Ulan Bator, 22. 6. 1967, leg. Dr. Kerzhner – 3 Ex.; idem, 29. 6. 1967, leg. Dr. Kerzhner – 2 Ex.

### **Troglocollops obscuricornis** (Motsch.)

Zentral Aimak, nördl. Abhang Bogdo-ul bei Ulan Bator, 22. 6. 1967, leg. Dr. Kerzhner – 2 Ex.; idem 14. 7. 1967, leg. Dr. Emeljanov und Dr. Zaitzev – 8 Ex.

### **Troglocollops cinctus** (Gobl.)

Südgobi Aimak, Bajan-Tuchum-See, 30 km WNW Bajan-Dalaja, 31. 7. 1967, leg. Dr. Emeljanov und Dr. Zaitzev – 14 Ex.

Bei dieser Gelegenheit beschreibe ich noch zwei weitere Arten aus der Mongolei und mache Bemerkungen zu einer für die Mongolei neuen Art:

### **Ebaeus zoltani** n. sp.

♂: Kopf schwarz, Vorderkopf zwischen den Fühlern und Wangen gelborange; Kiefertaster gelb, Spitzenglied angedunkelt; Fühler und Beine gelblich, Schenkel, besonders der Mittel- und Hinterbeine an der Basis angedunkelt; Halsschild orangerot mit einer schwarzen Längsmakel, welche nach vorne etwas stärker verengt ist als gegen die Basis, Vorder- und Basalrand schmal hell; Schildchen schwarz; Flügeldecken gelb mit einer großen, schwarzen, dreieckigen Basalmakel, die Schulterbeulen nicht erreichend und einer schrägen Längsmakel auf der hinteren Hälfte jeder Decke, von den Seiten weit entfernt stehend, der hintere Teil jeder Makel berührt den anderen an der Naht, so daß eine fast w-förmige Zeichnung entsteht; Unterseite schwarz, Abdominalsegmente ganz schmal hell gesäumt.

Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Oberfläche fast glatt, glänzend. Fühler kurz, ziemlich kräftig, 3. Glied etwas länger als das 2., 4. und folgende bis zum 10. eher etwas kürzer als das 3., unter sich ungefähr gleich lang. Halsschild breiter als lang, Seiten stark gerundet, gegen die Basis etwas verengt, Basalecken vollständig mit dem Basalrand verrundet, Oberfläche etwas weniger glatt als der Kopf erscheinend, Haarpunkte etwas deutlicher. Flügeldecken ungefähr in der Mitte am breitesten, nach beiden Seiten schwach verengt, Oberfläche schwach matt, dazwischen feine Punkte, Spitzen seitlich, wo das äußere Anhängsel angeheftet ist, leicht verdickt, äußeres Anhängsel (Abb. 4) fast stiefelförmig, Spitze gerundet und ziemlich stark und rund eingedrückt, das innere Anhängsel ist mehr oder weniger deutlich sichtbar, zungenförmig, viel schmaler als das äußere. Hinterschienen nicht verdickt, leicht gekrümmt.

Die ähnlich gefärbten ♀♀ vom gleichen Fundort stelle ich zu dieser Art. Der Kopf ist einfarbig schwarz, die Endglieder der Fühler sind meistens gebräunt, die Makeln auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken sind breiter, oval, an der Naht meistens voneinander getrennt.

Länge: ♂ 2,7–2,8 mm, ♀ 3–3,5 mm.

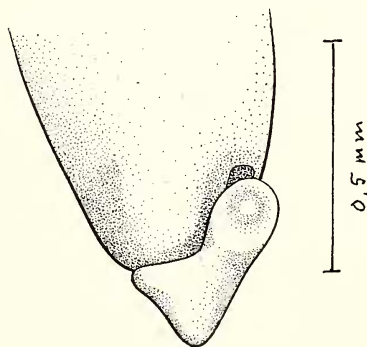


Abb. 4: Spitze der linken Flügeldecke von *Ebaeus zoltani* n. sp. ♂

Fundorte: Ch o v d a i m a k, Mongol Altaj Gebirge, ca. 35 km N von Somon Uenč, 1750 m, 8. 7. 1966, Nr. 646 – 6 Ex.; Mongol Altaj Gebirge, ca. 45 km S von Somon Manchán, 2100 m, 9. 7. 1966, Nr. 657 – 11 Ex.

B a j a n - Ö l g i j a i m a k, am Fluß Chovd gol bei der Stadt Olgij, 1750 m, 30. 6. 1968, Nr. 1046 – 132 Ex.; im Tal des Flusses Chavca-Caganuur, 1850 m, 3. 7. 1968, Nr. 1056 – 365 Ex.

Mittelgobi aimak, Delgerchangaj ul, 6 km S von Somon, 1650–1750 m, 11. 6. 1967, Nr. 786 – 1 Ex.

Sü d g o b i a i m a k , Gurban Sajchan ul, 15 km S von Dalanzadgad, 1750 m, 13. 6. 1967, Nr. 794—14 Ex.; Nojon nuruu, 34 km NO vom Grenzposten Ovot Chuural, 1800 m, 20. 6. 1967, Nr. 824—1 Ex.

Als Holo- und Allotypen bezeichne ich 2 Exemplare vom Fundort Nr. 1046, alle übrigen Exemplare sind als Paratypen zu betrachten. Holo-, Allo- und Paratypen im Ungarischen Nationalmuseum, Budapest, Paratypen im Naturhistorischen Museum, Basel.

Meinem lieben Freunde, dem unermüdlichen Forscher, Herrn Dr. Zoltan Kaszab gewidmet.

Die vorliegenden Exemplare wurden von Evers als *trimaculatus* Gebl. bestimmt. Abgesehen davon, daß die Art ursprünglich nach 1 ♀ beschrieben wurde und dadurch eine Deutung so gut wie unmöglich ist, bestehen zwischen den Weibchen von *trimaculatus* und *zoltani* Unterschiede in der Größe und Färbung. Es liegt mir 1 ♀ aus Sibirien, dem locus classicus von *trimaculatus* vor, das mit der Beschreibung dieser Art vollkommen übereinstimmt. Das Tier mißt 2,5 mm und hat den vorderen Teil des Kopfes aufgehellert, währenddem *zoltani* viel größer ist, mit einfarbig schwarzem Kopfe. Solange wir keine Männchen von *trimaculatus* vom Originalfundort vorliegen haben, kann diese Art nicht gedeutet werden.

#### **Anthocomus limbellus (Wittm.) n. comb.**

Diese Art wurde von mir aus China beschrieben und in die Gattung *Malachius* gestellt. Unter Berücksichtigung der übrigen und ähnlichen Formen, welche fast alle in der Gattung *Anthocomus* stehen, transferiere ich diese Art ebenfalls in diese Gattung.

Im Material des Zoologischen Instituts in Leningrad befanden sich 2 Exemplare aus der Mongolei von folgendem Fundort: Mongolei, Alanshan, Dorf Din-Juan-in, 27. 4. 1909, leg. Koslov.

Diese Art ist neu für die Mongolei. In der Färbung unterscheiden sich die beiden Exemplare aus der Mongolei durch etwas heller gefärbte Flügeldecken. Die dunkle Färbung ist besonders an den Seiten etwas aufgehellert, so daß der gelbe Seitensaum nicht so deutlich abgegrenzt ist wie bei der Type.

#### **Troglocollops latecavus n. sp.**

♂: Kopf schwarz, die Wangen auf ihrer ganzen Breite, Stirne neben den Augen schmal, oberer, etwas abgesetzter Rand der Interokularaushöhlung noch schmaler gelb bis gelborange (gelbe Färbung nicht durchgehend,

sondern in der Mitte mehr oder weniger breit unterbrochen), auch der Vorderrand der Aushöhlung ist seitlich schmal gelb und mit der gelben Färbung neben den Augen verbunden; 3 bis 4 erste Fühlerglieder gelb-orange, Basis des 5. und 6. auf der Innenseite aufgehell, restliche bis zum 11. und Schildchen schwarz; Halsschild schwarz, bei einem Exemplar mit angedeutetem Metallschimmer, Vorderrand und Basalecken schmal gelb, oder die gelbe Färbung der Basalecken ist seitlich mit der des Vorderrandes verbunden, Basalrand kaum angedeutet aufgehell; Flügeldecken schwarz, bei einem Exemplar mit schwachem Metallschimmer, ringsum gelb gesäumt, an der Basis am schmalsten; Beine gelb, Vorderschenkel an der Basis hell, Mittel- und Hinterschenkel dunkel, an der Basis weniger stark aufgehell, Mittel- und Hintertarsen gebräunt.

Kopf (Abb. 5) mit den Augen schmaler als der Halsschild, Interokularaushöhlung breit, gegen die Augen allmählich verflacht, gegen diese nicht durch eine Leiste oder Furche scharf abgegrenzt, am Oberrand seitlich je ein breiter, stumpfer Vorsprung, fast die ganze Innenfläche der Aushöhlung mit ziemlich langen, nach vorne gerichteten Haaren besetzt, Vorderrand weniger deutlich als der Hinterrand abgesetzt, fast ganz nach vorne verflacht, nur in der Mitte mit einer kurzen, wenig entwickelten Leiste, welche nach innen an

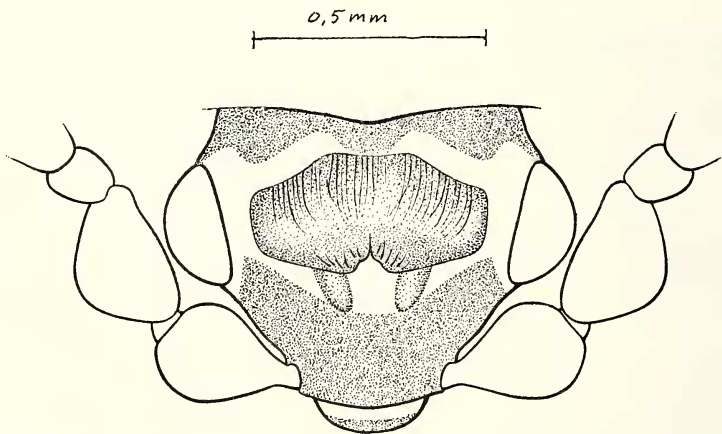


Abb. 5: Kopf mit den ersten Fühlergliedern von *Troglocollops latecavus* n. sp. ♂

Höhe und Breite abnimmt und verschwindet. Fühler (Abb. 5) die Schulterbeulen nur wenig überragend, 1. Glied ungefähr so lang wie das 3., je nach Ansicht so breit oder schmaler als das 3., beide ohne Eindrücke, 2. fast ganz im 1. versteckt, 4. so lang wie das 5. Halsschild, breiter als lang, Seiten stark gerundet, Basal vollständig mit der Basis verrundet, Oberfläche mikro-

chagriniert, fein, wenig dicht, greis behaart. Flügeldecken nach hinten leicht verbreitert, fast ganz matt, in der Mitte, gegen die Naht mit einer Anzahl erloschener Querrunzeln. Letztes Tergit mit etwas vorgezogener und abgerundeter Spitze.

♀: Kopf und Fühler einfach, Kopf einfarbig schwarz, alle Schenkel fast vollständig dunkel, nur die Trochanteren gelborange.

Länge 3–4 mm.

Fundort: Mongolei, Orok-Nor-See, NNO Gobi, 20.–24. 5. 1926, leg. Koslov. Holo- und Allotypus im Zoologischen Institut, Leningrad, Paratypus im Naturhistorischen Museum Basel.

Die neue Art ist am nächsten mit *T. mongolicus* Wittm. verwandt, sie hat ähnlich geformte Fühler wie diese. Sie unterscheidet sich aber leicht durch das Fehlen des Einschnitts oder Längsgrube, die sich bei *mongolicus* neben den Augen bis zu den Schläfen erstreckt.